

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 S., ganzjährig 9 R. 60 S. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Thaler v. C. — Einzelne Nummer 20 S. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 S., bei mehrmaliger 8 S. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 S. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Székely-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Neufamtionen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1712.

Sonntag, am 13. Mai 1906.

33. Jahrgang.

## Chrlische Leute.

Das alltägliche Leben verdirbt in uns sehr viel Gutes, welches uns in der Schule gelehrt und anerzogen wurde. Es ist sehr oft eine ungerechtfertigte Beschuldigung, wenn wir bei einem Menschen mit verfehltem Lebenswandel sagen, daß wahrscheinlich seine Eltern und die Schule ihn nachlässig und unrichtig erzogen haben. Wie viele Jünglinge verlassen die Schule mit ausgezeichneten Zeugnissen; während ihrer ganzen Schulzeit war ihr Fleiß, ihre Aufführung tadellos und musterhaft, und als sie eine Zeitlang im öffentlichen Leben sich selbstständig bewegten, geriethen sie auf Abwege, sanken dann von Stufe zu Stufe in's Verderben und gingen schließlich traurig und elend zu grunde. Das Treiben des öffentlichen Lebens ersticke in ihnen viele edle Lebensgriffe. Am schnellsten und leichtesten wird in ihnen das Ehrgefühl unterdrückt. Unsere Zeit leidet an der gefährlichen Krankheit, der Sucht nach Wohlleben, nach Genüssen. Wer keinen festen Charakter in Hinsicht der Ehrlichkeit besitzt, wird durch die selbstsüchtigen Spitzfindigkeiten des Lebens gar bald vom rechten Pfade abgelockt und verwickelt sich immer mehr in unsaubere Handlungen, bis es mit ihm ein trauriges Ende nimmt.

Es ist dies erklärlich, weil die stärkste Eigenschaft des Menschen unter allen Um-

ständen die Selbstsucht, der Egoismus ist. Diese Eigenschaft ist die Triebfeder zu allem, was wir thun und unternehmen. Der Egoismus macht große, gute Menschen, die ihren Nachkommen zum Heil und Segen dienen. Aber noch in viel größerem Maße erzeugt er gefallene, böse Menschen, die ihren Zeitgenossen und Nachkommen nur Verderben und Unglück bereiten.

Große Menschen, die uns Gutes wirken, erzeugt der Egoismus dann, wenn er mit Ehrenhaftigkeit, Gerechtigkeit und aufrichtiger Nächstenliebe gepaart ist. Böse Menschen bringt er hervor, wenn er mit Genuß- und materieller Gewinnsucht und mit Gleichgültigkeit gegen die Mitmenschen gepaart ist. In diesem letzteren Falle ist der so beschaffene Mensch nicht fähig, Selbstverleugnung zu üben und seinen leidenschaftlichen Neigungen und Begierden Schranken zu setzen. Um dieselben zu befriedigen, wird er ehrlos und unredlich, zerstört ohne Reue das Glück Anderer, lebt eine Zeit lang lustig und in Freuden, während diejenigen, welche er in's Unglück stürzte, Thränen zur Tageskost und Nachtplage haben.

Wie sehr die menschliche Gesellschaft Mangel an Ehrenhaftigkeit hat, zeigt uns täglich jede Zeitung, die wir in die Hand nehmen. Es ist keine Uebertreibung, wenn wir sagen, daß man heutzutage kein Zeitungsblatt lesen kann, ohne in demselben eine

oder mehrere betrübende Nachrichten über Schädigung fremden Eigenthums zu finden. Es sind diese Fälle keine directen, einfachen Diebstähle und Beraubungen, bei welchen der betreffende Missethäter in irgend eine fremde Wohnung eindringt und dem Besitzer derselben im nächtlichen Dunkel oder wenn Niemand zu Hause ist, sein Geld oder irgendwelche Werthsachen entwendet. Solche Aneignung des Eigenthums Anderer begeht der gemeine Dieb oder Einbrecher, der ja ohnehin nicht mehr zu der menschlichen Gesellschaft gezählt wird und blos ein Auswurf derselben ist. Ein solcher, gemeiner Dieb wird aber leicht unschädlich gemacht, wenn die Polizei wachsam ist. Gefährlicher für die sittliche Verderbnis sind jene unredlichen Leute, welche durch ihre Genuß- und Gewinnsucht auf strafbare Wege gerathen. Diese leben eine Zeitlang auf großem Fuße, man zieht vor ihnen den Hut ab, ja man fühlt sich geschmeichelt, wenn sie sich zu einem herablassen, oder ihn gar mit ihrer Freundschaft beehren.

Kommt dann das Häßliche ihrer Unehrlichkeit an's Tageslicht, so hat dies auf eine große Zahl der Mitlebenden eine ganz andere Wirkung, als man dies zu erwarten berechtigt wäre. Viele, deren Gewinnsucht eben so gewaltig ist, wie die des entlarvten Ehrenmannes, wenden sich nicht mit Abscheu von demselben ab, sondern

## Feuilleton.

### Der Dicke und der Dünne.

Von Anton Tschekoff.

Auf einer Station der Strecke Petersburg-Moskau trafen sich zwei Bekannte. Der eine war dick, der andere war dünn. Der Dicke hatte soeben auf dem Bahnhof zu Mittag gegessen, und seine fettigen Lippen glänzten wie reife Kirschchen. Er duftete nach Sherry und fleur d'orange. Der Dünne war gerade aus dem Zuge gestiegen und mit Koffern, Päcketen und Kartons beladen. Er roch nach Schinken und Kaffeegrund. Hinter ihm kam eine hagere Frau mit langem Kinn zum Vorschein, seine Gattin, und ein hochaufgeschossener Gymnasiast mit zusammengekniffenem Auge, sein Sohn.

„Porphyr!“ rief der Dicke aus, als er den Dünnen sah. „Bist es wirklich? Mein Täubchen! Wie lange haben wir uns nicht gesehen!“

„Herr, Du mein Gott!“ wunderte sich der Dünne. „Witscha! Jugendfreund! Wo kommst Du her?“

Die Freunde umarmten und küßten sich und sahen sich an, die Augen voller Thränen Beide war ganz außerlich vor Freude.

„Mein Lieber!“ begann der Dünne wieder. „Ist das aber eine Ueberraschung! Das habe ich mir nicht träumen lassen. Ja, ja, betrachte mich nur recht! Ich bin noch immer so schön wie ich war! Noch ebenso elegant und reizend wie damals! Ach, du lieber Himmel. Na, und wie geht's Dir? Reich? Verheirathet? Ich bin verheirathet, wie Du siehst . . . Das ist hier meine

Frau. Louise geb. Wangenbach . . . Lutheranerin . . . Und das ist mein Sohn Nathanael, Schüler der III. Classe. Das, Nathan, ist mein Jugendfreund! Wir haben zusammen das Gymnasium besucht.“

Nathanael nahm nach einigen Besinnen die Mütze ab.

„Ja, das Gymnasium haben wir zusammen besucht!“ fuhr der Dünne fort. „Erinnerst Du Dich noch unserer Spitznamen? Du wurddest Herrostrat genannt, weil Du mit einer Cigarette das Classenbuch angezündet hattest, und ich Ephialetes, weil ich gerne Händel stiftete. Na, ha . . . ja, wir waren Kinder! Du brauchst keine Angst zu haben. Nathan, geh' mir ein bißchen näher zu ihm heran . . . Und das ist meine Frau eine geborene Wangenbach . . . eine Lutheranerin.“

Nathanael versteckte sich nach einigen Besinnen hinter dem Vater.

„Nun, was machst Du, Freund?“ fragte der Dicke entzückt den Dünnen betrachtend. „Bist wohl Beamter? Hast Du schon etwas erreicht?“

„Ja, Beamter bin ich, mein Lieber! Kollegienassessor bin ich nun schon über ein Jahr und habe den Stanislaus-Orden. Das Gehalt ist schlecht, na aber es muß auch so gehen! Meine Frau gibt Musikstunden, und ich mache nebenbei Cigarettenetuis aus Holz. Sehr hübsche Cigarettenetuis! Mit einem Rubel das Stück verkaufe ich sie. Bei zehn Stück und mehr gibt es Rabatt. Wir helfen uns so durch. Ich war bis jetzt im Ministerium, weißt Du, und bin jetzt als Tischvorsteher hierherversetzt in demselben Ressort . . . bin also jetzt hier. Nun und Du? Bist gewiß schon Staatsrath, he?“

„Nein, mein Lieber, noch höher hinauf“ jagte der Dicke. „Ich hab's schon bis zum Geheimen gebracht. Habe zwei Orden.“

Der Dünne wurde plötzlich blaß und erstarrte förmlich zu Stein, aber bald verzog sich sein Gesicht zu einem breiten Lächeln; es strahlte ordentlich. Er krümmte sich, wand sich, verrenkte sich fast die Glieder . . . Seine Päckete, Koffer und Kartons machten sämtliche Bewegungen mit . . . Das lange Kinn der Frau wurde noch länger; Nathanael stellte sich stramm und knöpfte alle Knöpfe der Uniform zu . . .

„Ich, Euer Excellenz. Welche Ehre! Mein Jugendfreund sozusagen und plötzlich so hoch gestiegen! Hi, hi, hi.“

„Nun hör' aber auf! jagte ärgerlich der Dicke; „was soll dieser Ton? Unter Jugendfreunden ist dergleichen doch gänzlich unangebracht.“

„Verzeihen . . . Wie dürfte ich wohl . . .“ fischerte der Dünne und wand sich noch mehr. „Die gnädige Beachtung Eurer Excellenz ist wie ein erquickender Thau . . . Dies hier, Euer Excellenz, ist mein Sohn Nathanael . . . das ist meine Frau Luisa, eine Lutheranerin, gewissermaßen . . .“

Der Dicke wollte etwas erwidern, aber auf dem Gesicht des Dünnen lag so viel Ehrebreitung, Zuorkommenheit und Unterwürfigkeit, daß dem Geheimrath übel wurde. Er wandte sich zum Gehen und reichte dem Dünnen die Hand zum Abschied. Der Dünne nahm zaghaft nur drei Finger, verbeugte sich bis zur Erde und fischerte wie ein Chinese: „hi, hi, hi“. Die Frau lächelte. Nathanael machte einen Straßfuß und ließ die Mütze fallen. Alle Drei waren ganz aus dem Häuschen.

grüßeln' darüber nach, wie sie auf ähnliche, nur feiner und geschickter angewendete Unehrlichkeit zu einem genußreichen Leben gelangen könnten und haben sie sich dies zurecht gelegt, so betreten sie ungefähr den Weg der Unehrlichkeit.

Wahrlich, unsere Zeit hat viel Ursache nachzudenken über die Bedeutung des Wortes „ehrlich“, denn, mit viel Glück wäre es verbunden, wenn es wirklich treu geübt werden würde.

## Tagesneuigkeiten.

**Bestimmungen für Handlungsreisende in Rumänien.** Ein Bericht unseres Konsulats in Jassy erwähnt, daß jeder Handlungsreisende stets eine Legitimationskarte mit sich führen muß, welche von allen Finanzverwaltungen des Landes ausgestellt werden kann. Diejenigen Handlungsreisenden, welche aus Staaten kommen, mit denen Rumänien durch Handelsverträge verbunden ist, sind den Handlungsreisenden der rumänischen Fabriken und Handlungshäuser gleichgestellt. Es genügt, wenn sie beim Eintritte ins Land den Paß und ihre Legitimationskarte vorweisen, damit sie genau so wie die rumänischen Handlungsreisenden Geschäfte frei abschließen können. Die Handlungsreisenden, die Bestellungen im Lande aufnehmen und die Muster und Modelle ihrer Erzeugnisse mitbringen, dürfen dieselben im Lande nicht verkaufen und wird gegen sie im Übertretungsfalle mit den im Geetze vorgesehenen Strafen vorgegangen. Stücke von Tüchern und Geweben, welche ein Viertel des ganzen in der Diagonale durchschnittenen Objektes darstellen, werden als Muster ohne Werth betrachtet und sind zollfrei. Wenn das Objekt eine dreieckige Form hat, so werden Stücke, welche die Hälfte des ganzen Objektes darstellen, vom Zoll befreit.

**Sommerfahrordnung der königl. ung. Staatsbahnen.** Auf den Linien der königl. ung. Staatsbahnen, sowie auf den im Betriebe derselben stehenden Privatbahnen trat am 1. Mai l. J. die Sommerfahrordnung in Kraft. Dieselbe enthält gegenüber der gegenwärtig bestehenden Fahrordnung folgende wesentliche Änderung für Südbungarn: Auf der Linie Budapest—Orjova. Zwischen Budapest Westbahnhof und Czegled wird in beiden Richtungen je ein neuer Lokalzug täglich verkehren. Dieser Zug geht von Czegled um 3 Uhr 20 Minuten Nachts ab und kommt in Budapest um 5 Uhr 45 Minuten Früh an; in der Gegenrichtung geht der neue Zug von Budapest um 6 Uhr 30 Minuten Abends ab und kommt um 8 Uhr 35 Minuten in Czegled an. — Auf der Linie Temesvár—Buziás. Wie im Vorjahre während der Badezeit, d. i. vom 1. Juni bis inklusive 15. September, wird in beiden Richtungen täglich je ein Personenzug wieder verkehren. — Auf der Linie Jasenov—Anina. Zur Erleichterung des Besuches von Marillavölgy und Steierlak wird an Stelle der zwischen Jasenova und Anina in beiden Richtungen verkehrenden gemischten Tageszüge vom 1. Juni bis inklusive 31. August auch in diesem Jahre je ein Personenzug in Verkehr gesetzt.

**Was muß jede Dame wissen?** In erster Linie, wie sie ihre reizende Schönheit bis zum höchsten Alter erhalten kann, wie sie ihr Gesicht gegen Einfluß der Sonne und Wind schützen soll, ferner wie sie die ihr Gesicht entstellenden Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser und andere Gesichtsunreinlichkeiten verreibt. Das sicherste Hilfsmittel ist die geschäftlich geschützte weder Quecksilber noch Blei enthaltende weltberühmte Földes'sche „Margit-Creme“, welche in einigen Tagen die Runzeln glättet und dem Gesicht eine feine junge, rosablühende Farbe verleiht. Ein großer Tegel um 2 Kronen, ein kleiner um 1 Krone erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

**Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Geiger** findet am 23. Mai 1906, Vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staats-Eisenbahn Temesvár, Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvár, Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

**Soll man Kinder zum Essen zwingen?** Gewiß nicht! Mit Hilfe der altbekannten Somatoje gelingt es bei den Kleinen ein natürliches und gesundes Hungergefühl zu erwecken, die Ver-

dünnung anzuregen und ohne Anwendung einer Mastix ihren Kräftezustand zu bessern. Für Kinder, die durch zehrende Krankheiten von Kräften gekommen sind, Rekonvaleszenten, Scrophulöse und Lungenkranke ist Somatoje ein Kräftigungsmittel allerersten Ordnung. Sie wird namentlich in Form der neuen flüssigen Somatoje, süß gern genommen.

**Die Sechshaftmachung der Zigeuner.** Der ungarische Landes-Agrikulturverein richtete an die Regierung eine Repräsentation bezüglich der Sechshaftmachung der Zigeuner. Der Verein beantragt, daß die Zigeunerfinder im Alter von sieben Jahren behördlich als verlassen erklärt und vom Staate erzogen sollen.

**Unschuldige verfolgte Thiere.** Der Frosch ist ein Insektenvertilger: Fliegen, Mücken, Motten, Schmetterlinge, Erdlöße, Larven usw. sind seine Speise. Die Kröte vertilgt in Gärten und Feldern bei ihrer Gefräßigkeit ungläubliche Mengen Regenwürmer, Schnecken, Käfer Larven, Raupen usw. und wird von Gärtnern absichtlich in die Gärten versetzt. Ferner ist nützlich der Igel, da er meistens von Mäusen, kleinen Nagethieren, Erd- und Wegschnecken, Engerlingen und dergl. mehr lebt. Die Blindschleiche, welche der Volksglaube für giftig hält ist gänzlich unschädlich, aber als Insektenvertilger hervorragend. Weiter ist der Marienkäfer oder das Marienviereckchen als unermüdlicher Blattlausvertilger zu rühmen. Der Maulwurf ist ebenfalls als Verzehrter von Ungeziefer sehr nützlich. Wird er den Gärtnern lästig, so möge man ihn aus den Gärten entfernen. Alle diese Thiere verdienen Schonung. Unsere eifrigsten Gehilfen bei der Insekten-Vertilgung aber sind und bleiben die Singvögel. Sie verdienen daher ganz besonders die Schonung und unsern umfassenden Schutz, namentlich während ihrer Brutzeit.

**Rother Mohr.** Im Zeichen des Sommers erscheint uns das letzte Heft der „Wiener Mode“, dessen reicher Inhalt wieder zeigt, wie verschiedenartig die neuesten Modeschöpfungen sind, und wie sehr man dem individuellen Geschmack bei Anschaffung seiner Toilette Rechnung tragen kann. Neben den lose hinabwallenden Empiretoiletten sind auch reizende Blusenkleider einfachen reichen Genres vertreten, Spitzenmäntel und Kragen wechseln mit aparten Väsen und Voilettoiletten ab, auch feicher Schwimmanzüge ist gedacht, nicht zu vergessen der wunderschönen Handarbeitsvorlagen sowie des reichhaltigen „Boudoir“.



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

Ist durch Kathreiners Herstellungsweise weiches, schmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

## Lokales.

**Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orjova.**

**Abfahrten:** Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.  
Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh.  
Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittags.  
Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.  
Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittags ein Blitzzug.  
Bis Korna täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.  
Nach Perciorova—Butareit: Sitzzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.  
Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittags und 7 Uhr 18 Min. Abends.  
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

**Abfahrt der Passagier-Schiffe der I. f. f. priv. Donau Dampfschiffahrt Gesellschaft:**  
Von Orjova—Galaz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittags.  
Von Orjova—Budapest: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag 6 Uhr Früh.

**Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Fluß- und Seeschiffahrt Aktiengesellschaft:**  
Von Orjova—Galaz: jeden Sonntag, Dienstag und Freitag 4 Uhr Nachmittags.  
Von Orjova—Zimony: jeden Donnerstag, Samstag und Montag 6 Uhr Früh.

**Unser Abgeordneter Herr Constantin Burdia** kann infolge Verhinderung nicht schon am 15. Mai, wie er beabsichtigte, nach Orjova kommen, sondern voraussichtlich erst Ende Mai — Anfangs Juni. Den genauen Zeitpunkt werden wir später bekanntgeben.

**Freunde Gäste.** Vorigen Samstag besuchten drei hervorragende Gäste aus Deutschland unsere Gegend, wo sie die Donaufatarakte, Adalaleh, Herkulesbad u. besichtigten. Es waren dies die Herren Ernst Voek, schwedischer und türkischer, Adolf Wegener, dänischer und Karl Rathmann, norwegischer Konsul aus Berlin. Die Herren sind entzückt über die Schönheit unserer Gegend und äußerten sich dahin, daß sie in ihrem Bekanntschaftsreise lebhafteste Propaganda für den Besuch Orjovas machen werden. Hoffentlich mit Erfolg!

**Unsere Honveds,** welche ihre zweijährige Dienstzeit jetzt vollendet haben, wurden am Montag nachhause entlassen. Große Freude herrschte darob in der Kaserne, hegten doch die armen Teufel die Befürchtung, daß sie nachdienen müssen bis zum Einrücken der neu zu assentivenden Rekruten.

**Todesfall.** Unsern allbeliebten Regimentsarzt Herrn Dr. Breznay hat ein schwerer Schicksalsschlag betroffen, indem am Montag dessen zweimonatliches Mädchen Ilonka, am Freitag aber die andere Zwillingsschwester gestorben ist. Unser aufrichtiges Beileid den schwerbedrückten Eltern!

**Rückersstattung von Kauttionen.** Der Handelsminister erließ eine Verordnung, daß die Behörden verpflichtet sind, die bei öffentlichen Bauten und Lieferungen gelegten Vadien den zurückgewiesenen Restituanten sofort, die Kauttionen aber nach der Bestätigung des Überprüfungsprotokolles, resp. nach der Beendigung der mit Ablauf der bestimmten Gutstehungsfrist vorzunehmenden nachträglichen Überprüfung auszufolgen.

**Ein Stiefkind Orjovas,** um nicht gerade zu sagen das Aichenbrödel, hat endlich seitens der Gemeindevorsteherung einige Beachtung gefunden. Vizeworstand Herr Ignaz Andree gebührt das Verdienst — werden ihm doch gewöhnlich derlei undankbare Aufgaben zugewiesen, wie beispielsweise die seinerzeit arg bekrittelten Uferschutzarbeiten bei der Uferanbindung, welche sich in Wirklichkeit sehr bewährt haben, sowie die Straßenauffüllung längs dem Donauufer vor dem Hotel „Dzames“ — wenigstens den Anfang gemacht zu haben mit Regulierungsarbeiten des seit Jahrzehnten arg vernachlässigten Orzka-thales. Die Orzka, für gewöhnlich ein unscheinbares Bächlein, schwillt im Frühjahr und bei starken Regengüssen zu einem reißenden Wildbache an und geht dann, wie das ja bei ungezogenen Mägen immer der Fall, ihre eigenen Wege ohne Rücksicht auf Ordnung oder Vorschrift. Im Laufe der Jahre hat er nun durch seine launenhaften Sprünge an den Ufern argen Schaden angerichtet und stellenweise die Wege ganz weggerissen. Herr Andree faßte nun das Uebel an der Wurzel an und hat durch Errichtung von Faschinen einige Ordnung in den Flußlauf gebracht und die Straße durch Anlage von Schutzwänden gesichert — ein schönes Beginnen, für welches ihm der Dank aller Naturfreunde (und deren sind nicht wenige) im vollsten Maße gebührt. Und was die Hauptsache ist, die ganze

Regulierungsarbeit hat nicht viel Spefen verursacht, wurden doch die Arbeitsleistungen durch Arrestanten, also vollkommen kostenlos, ausgeführt, so daß außer der Anschaffung der Eichenpflöcke der Gemeinde keinerlei Kosten erwachsen sind. So ist's Recht, Herr Andrea, und sorgen Sie auch in Zukunft für die Gratka, indem Sie durch etwas strengere Beaufsichtigung der Waldhüter der drohenden Devastierung des Gratkathales Einhalt gebieten.

**Trauung.** Gestern fand in Lugos die Trauung des hiesigen Spenglermeisters Herrn Sandor Kreuzer mit Fräulein Pauline Bär statt. Wir gratulieren!

**Weingartenanlage im Kratkomyathale.** Beim Kasaneingang, im Kratkomyathale, ist eine Weingartenanlage im Ausmaße von 5 Joch geplant. Winzerchuldirektor Emerich Varga hat das Territorium besichtigt und für vollkommen tauglich befunden, so daß die Vorarbeiten bereits im Herbst begonnen und die ganze Anlage im nächsten Frühjahr fertiggestellt sein kann.

**Concerte.** Herr Kemi hat für sein Hotel „Zum König v. Ungarn“ die Zigeunerkapelle des Primas Druga Sándor engagiert, welche vom 15. Mai angefangen allabendlich im Garten concertiren wird, bei ungünstigem Wetter im Speiseaal.

**Todesfälle.** Am Bahnhofe ist der dortige Gastwirth Herr Johann Tinagl, Freitag Nachts der hiesige Theesieder Herr Theodor Serafin plötzlich gestorben. Serafin war am Abend noch vollkommen wohl und munter, ein Schlaganfall hat seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Die Beerdigung findet heute Nachmittag auf dem gr.-or. Friedhofe statt.

**Deferteur.** Der nach Orsova zuständige, auf dem Kriegsschiff „Monarch“ eingetheilte Matrose Josef Schevits defertirte vor einiger Zeit aus Pola, angeblich weil ihm sein bereits mehrmals vorgebrachtes Gesuch um Urlaubsbewilligung immer abschlägig beschieden worden war. Schevits nahm seinen Weg nach Orsova, wo er am vorigen Samstag von dem hiesigen Grenzpolizeikonzipisten Herrn Biro infolge eingelangten Stedbriefes auf dem Passagierchiffe, mit welchem er anlangte, erkannt und festgenommen wurde. Schevits wurde dem hiesigen Militärkommando übergeben.

**Todschlag.** Am Mittwoch Nachmittag gelegentlich des Kirchweihfestes in Plavisevica geriethen die dortigen Bauern Jon Filipescu und Peter Kostesku in Streit, wobei letzterer dem ersteren ein Messer in den Bauch stach. Filipescu erlitt schwere Verletzungen an den Gedärmen und starb wenige Stunden hernach.

Donnerstag wurde im Beisein des Herrn Bezirksunterrichters Erdélyi von den hiesigen Ärzten Herren Dr. Schwarz und Dr. Nagy die Obduktion der Leiche vorgenommen. Der Mörder wurde verhaftet und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

**1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft**  
**Schleppbewegung**

Mai abgegangen:  
Nr. Nr.  
9. 6570 mit Hafer 3065 nach Passau

**Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.**

Mai abgegangen:  
Nr. Nr.  
6. 509 mit Mais 4415 nach Passau  
655 mit Mais 5000 nach Budapest  
672 mit Mais 3352 nach Budapest

Verantwortlicher Redakteur: Geza Sutterer.

# Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

- Keil's weisse Glasur für Waschtische 45 kr.,
- Keil's Wachspasta für Parquetten 60 kr.,
- Keil's Goldlack für Rahmen 20 kr.,
- Keil's Bodenwischse 45 kr.,
- Keil's Strohhutlack in allen Farben

stets vorrätig bei:

**Stefan Rohrer in Orsova.**

Karansebes: H. Perlfaster & Sohn.

Lugos: Recht & Schwarz.

**Rumänische-Schiffahrt N.F.R.**

**Schleppbewegung**

Mai abgegangen:  
Nr. Nr.  
12. 626 mit Mais 4500 nach Passau  
642 mit Mais 4592 nach Passau

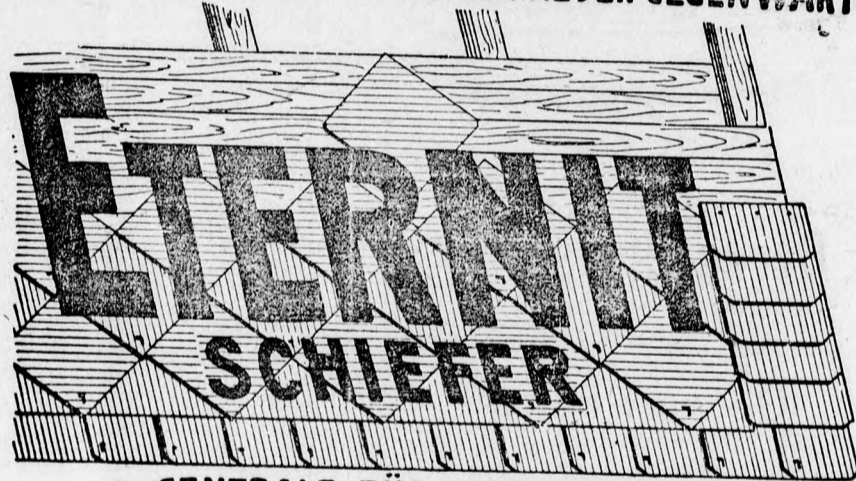
## Somatose

(Fleisch-Eiweiß)

wirkt appetitanregend  
und kräftigend, \* \*

ist allen Personen, welche geistigen oder körperlichen Anstrengungen ausgesetzt sind, angelegentlichst zu empfehlen.

**BESTES DACHDECKUNGSMATERIAL DER GEGENWART**



CENTRALE FÜR UNGARN:  
**ETERNIT WERKE LUDWIG HATSCHKE**  
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-ÚT 33.

**„SALVATORIA“ KREDIT-UNTERNEHMUNG**  
WERSCHETZ, Petöfigasse Nr. 69.  
Büreaustunden von 1/2 9—1/2 1.

**Hypothekar-Darlehen**  
auf Grundbesitz u. Häuser:

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>**

Auf 10—70-jährige Tilgungsdauer.  
Gegen grundbücherliche Sicherstellung.  
Wann immer rückzahlbar. Seitens der Bank unkündbar.

**Personal-Darlehen**  
für Offiziere u. Beamte:

**6 — 7**

Auf 10—15-jährige Tilgungsdauer.  
Gegen Giro, Gehaltsvormerkung oder Deposit von Werthpapieren. Mit oder auch ohne Genossenschaftszwang.

**Günstige Konvertierung bereits bestehender theurer Darlehen.** — Vortheilhafte Verbindungen mit den ersten und besten Banken des In- und Auslandes (unter anderen mit hervorragenden **Hermannstädter** Anstalten). — Prospekte und Informationen gegen Retourmarke. — Reele Vertreter gesucht.

# Die Krassóer Sparkassa in Lugos

erteilt

## Hypotekar-Amortisations-Darlehen

auf Häuser und Grundbesitz

mit 10-, 15-, 20-, 25-, 30-, 35-, 40-, 45- und 50-jähriger Tilgungsdauer und bewilligt solche Darlehen zugleich als Baukredite.



### Mehlspeisen

so prächtig schmeckend und leicht verdaulich wie mit

### Ceres-Speisefett

(aus Kokosnüssen) gebackene,

gibt es nicht mehr!

### Georg Schicht

Abteilung Nahrungsmittelwerke „Ceres“, Aussig.

### Wasserstand.

Vom 6. bis 12. Mai 1906.

In Centimeter.

Pegelstand	Datum						
	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Drjova	360	360	360	360	358	356	350
Eisernes-Thor	180	180	180	180	179	178	175

Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp.,

Erlaubt für

### Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechshundert Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Winderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef van Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichters Apotheke  
zum „Goldenen Schwanz“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

## TÖRÖK ist des GLÜCKES SCHMIED!

**Unübertroffen** ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als 25 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausgezahlt; unter diesen die allergrössten Gewinne, und zwar

2-mal die grosse Prämie von **600.000 Kronen**

den grössten Gewinn von **400.000**

5 à **100.000**, 3 à **90.000**, 2 à **80.000**, 3 à **70.000**, 3 à **60.000**, mehrere à **50.000**, **40.000**, **30.000**, **25.000**, **20.000**, **15.000** und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne à **10.000**, **5.000**, **3.000**, **2.000**, **1.000**, **500** u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 18. ung. Klassenlotterie werden von

**125.000 Loosen 62.500 mit Geldgewinnen**

im Gesamtbetrage der enormen Summe von **16 Millionen 457.000 Kronen** gezogen.

Bestellen Sie die bei Ihrem

Namen stehende Glücksnummer!

Viel Geld verschönert das Leben! Vielleicht überrascht der Mann die Frau oder die Frau den Mann durch Ankauf der neben den Namen stehenden Nummer mit einem Hauptgewinn! Der Zufall spielt im Leben eine grosse Rolle und kann es gerade ein Zufall sein, mit der neben dem betreffenden Namen stehenden Nummer das Loos getroffen zu haben, welches einen grossen Gewinn erhält!

Adám, Adél	4040	Dezsó, Erzsébet	6411	Iván, Jolán	12305	Ottó, Melánia	20441
Adólar, Agnes	6314	Éde, Eszter	9868	Jakab, Józsa	20284	Ódón, Narcisz	20989
Ádólf, Agóta	9007	Elek, Etel	19821	János, Judit	20983	Pál, Neszti	24236
Agoston, Amália	19162	Elemér, Flóra	20580	Jenő, Juliska	24203	Péter, Olga	24277
Aladár, Anna	20445	Emil, Franciska	22032	József, Karolin	24265	Pista, Paula	28876
Albert, Anatólia	21619	Endre, Frida	24252	Kálmán, Katinka	28874	Richard, Pelagie	32715
Alfréd, Apollonia	24215	Ernő, Genoveva	24363	Károly, Katalin	29634	Róbert, Petronella	35640
Ákos, Aranka	24285	Ferenc, Gertrud	29633	Kornél, Klára	35318	Rudolf, Piroška	37411
Ambrus, Berta	28881	Freyes, Gabriella	34933	Kristof, Klótild	36825	Salamon, Regina	38164
András, Blanka	34352	Pülöp, Gizella	36779	Lajos, Kornelia	38138	Samu, Rózsi	38238
Antal, Borbála	36451	Gábor, Hedvig	38118	Laszlo, Krisztina	38226	Sándor, Rozalia	41921
Arnold, Boriska	37424	Gáspár, Heléna	38173	Leó, Kunigunda	41919	Simon, Sári	83591
Árpád, Betti	38169	Gergely, Henriett	41795	Lipót, Laura	64204	Tamás, Sarolta	84769
Arthur, Bella	41794	Géza, Hermína	51308	Lóránc, Lenke	84738	Tibor, Szerena	86049
Aurél, Brigitta	41938	Gusztáv, Hilda	84702	Manó, Leónia	86014	Theodor, Theodora	92773
Áttila, Cecília	84309	György, Ibolyka	84780	Markus, Lidia	90370	Tivadár, Teréz	123563
Balázs, Cornelia	84773	Gyula, Iduska	89219	Márton, Lina	101939	Tóbiás, Terns	123504
Jálint, Dóra	86065	Henrik, Ilona	101914	Mátyás, Ludmilla	123502	Vendel, Valéria	123508
Árnabás, Dorottya	101404	Hermann, Ilma	123501	Mihály, Lujza	123507	Viktor, Veronika	123516
Béla, Cecilia	106939	Hugó, Ilka	123506	Miklós, Magdolna	123519	Vilmos, Viktória	123520
Benedit, Eufemia	123575	Ignác, Iren	123546	Miksa, Melvin	123514	Vince, Vilma	123518
Bernát, Emma	123509	Illés, Irma	123510	Mór, Mareit	123515	Zoltán, Zsófia	123521
Dániel, Ernesztin	123513	Imre, Izabella	123511	Nándor, Mária	5483	Zsigmond, Zsuzsanna	123522
Jávid, Éva	123517	István, Janka	3512	Orbán, Mártha	8826		
Bénes, Evelin	5637	Izidor, Johanna	8602	Oszkár, Matild	12314		

## Grösster Gewinn ev. 1.000,000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gew. à **400.000**, 1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 2 à **90.000**, 2 à **80.000**, 2 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**, 3 à **40.000**, 3 à **30.000**, 6 à **25.000**, 9 à **20.000**, 13 à **15.000**, 44 à **10.000** und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:

Für  $\frac{1}{8}$  Originalloos Fl. —.75, oder Kronen 1.50, für  $\frac{1}{4}$  Originalloos Fl. 1.50, oder Kronen 3.—

„  $\frac{1}{2}$  „ „ 3.—, „ 6.—, „  $\frac{1}{1}$  „ 6.—, „ 12.—

und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glücksloose bitten wir bis zum

**23. Mai d. J.**

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da obige Nummern leicht vergriffen sind und die **Ziehung** I. Classe schon am **23. Mai** beginnt.

## A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptcollectur:

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

Centrale: Theresienring 46/a.

I. Filiale: Waitznerring 4/a.

II. Filiale: Museumring 11/a.